

## 5. Aktionstage zwischen „Preisverleihung“ und „Langer Nacht“ – vom 5. Mai in Berlin bis 23. Mai in Bonn

**Berlin.** Mehr als 350 Veranstaltungen bundesweit sind bereits zu den Aktionstagen Politische Bildung angemeldet und es werden täglich mehr. Vom 5. Mai (Gründungstag des Europarates 1949) bis zum 23. Mai 2009 (60ster Jahrestag des Inkrafttretens des Grundgesetzes sowie Bundespräsidentenwahl) sind alle Akteure der Politischen Bildung eingeladen, die Vielfalt der Aktionen auf dem Gebiet der politischen Bildungsarbeit zu präsentieren und gezielt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das breite und wichtige Angebot Politischer Bildung in Deutschland zu lenken. Das Programm ist vielfältig: Es reicht von Seminaren, Vorträgen, Trainings, und Stadterkundungen bis zu Kulturevents, Studienreisen, Quizveranstaltungen. Die Aktionstage finden in ganz Deutschland, in Österreich, Südtirol und dem deutschsprachigen Teil Belgiens statt.

Zum Auftakt am 5. Mai wird in Berlin der „Preis Politische Bildung“ durch den Bundesausschuss Politische Bildung (bap) unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Norbert Lammert verliehen. Den Abschluss am 23. Mai bildet eine „Lange Nacht der Demokratie“ mit einer Zentralveranstaltung in Bonn. Erinnerung soll an den „60. Geburtstag des Grundgesetzes“. Am „Verfassungstag“ öffnet auch die Villa Hammerschmidt, der ehemalige Sitz des Bundespräsidenten, ihre Tore. Im Rahmen eines „Tages der Offenen Tür“ wird hier die Wahl des Bundespräsidenten übertragen. Weitere Informationen finden sich im Internet unter [www.bpb.de/aktionstage](http://www.bpb.de/aktionstage).



### Prof. Wolfgang Sander an die Universität Wien berufen

**Wien.** Der Gießener Fachdidaktiker Prof. Dr. Wolfgang Sander ist Anfang 2009 auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Didaktik der Politische Bildung an der Universität Wien berufen worden. Sander hatte diesen Lehrstuhl vorab bereits seit Oktober 2008 vertreten. Dieser Ruf steht im Zusammenhang mit den vielfältigen Maßnahmen der letzten Monate zur Stärkung der politischen Bildung in Österreich. Neben der Erweiterung des Fachunterrichts „Geschichte und Politische Bildung“ an den Schulen um Aufgaben der Politischen Bildung und der Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre muss hier die Intensivierung der fachlichen Aus- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer genannt werden.

Zur der Frage, was sich mit der Einrichtung diese Lehrstuhls ändern werde, äußerte Sander gegenüber der Tageszeitung „Die Presse“ am 8. Februar dieses Jahres: „Das Fach bleibt in der Schule gekoppelt mit Geschichte. Dabei soll dieser Teilbereich professionell ausgebaut werden. Man soll nicht sagen können: politische Bildung – das machen die Geschichtslehrer nebenbei mit. Auch die politische Bildung erfordert von den Lehrenden eine eigene Fachkompetenz. Deshalb soll das Fach „Geschichte und

vO

Politische Bildung“ von einem auf zwei Standbeine gestellt werden. Wir wollen dafür sowohl mit der Geschichtswissenschaft als auch der Politikwissenschaft zusammenarbeiten. Aber auch die Bildungswissenschaften sind wichtig, weil ja politische Bildung seit 1979 ein Unterrichtsprinzip für alle Fächer der Schule sein soll.“

vO

## Eigene Bundestagswahl für alle unter 18 am 18. September 2009

**Berlin.** Die Jugendwahlinitiative U18 macht es möglich, dass am 18. September 2009, neun Tage vor der Bundestagswahl, alle Menschen unter 18 Jahren ihrer politischen Meinung Ausdruck verleihen und zu einer eigenen Wahl gehen können. Was vor zwölf Jahren als eine regionale Idee in Berlin entstand und 2005 erstmals bundesweit in kleinem Maßstab getestet wurde, hat sich zur größten politischen Bildungskampagne für Kinder und Jugendliche in Deutschland entwickelt. Auf Bundesebene wird die parteipolitisch unabhängige Wahlinitiative U18 unterstützt vom Deutschen Bundesjugendring, dem Deutschen Kinderhilfswerk, der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V., dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) e.V., dem Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) und vielen weiteren Organisationen und Initiativen.

Bereits im Jahr 2005 hat sich gezeigt, dass das Interesse an Politik bei jungen Leuten größer ist, als viele Erwachsene glauben. Denn trotz der vorgezogenen Wahlen und der somit sehr kurzen Vorbereitungszeit war es U18 gelungen, 50.000 Kinder und Jugendliche zur Stimmabgabe für die Jugendwahl zu bewegen. Für den September 2009 rechnen die Initiatoren mit einer vielfach höheren Wahlbeteiligung.

Ab sofort können Wahllokale über die Website [www.U18.org](http://www.U18.org) angemeldet und zum Beispiel für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen, Schulclubs etc. eingerichtet werden. Auf der Website sind altersgerecht aufbereitete Materialien für die theoretische und praktische Vorbereitung auf die Wahl zum Download zur Verfügung gestellt.

Höhepunkt ist dann die Wahl am 18. September. Wie bei einer echten Bundestagswahl können alle unter 18 auf einem „originalen“ Wahlschein ankreuzen, welcher Partei sie ihre Stimme geben. Die Auszählung beginnt mit der Schließung der Wahllokale ab 18:00 Uhr. Die Ergebnisse werden noch am selben Tag veröffentlicht und liefern somit auch der Politik ein Stimmungsbild vor der Wahl der Erwachsenen am 27. September.

Candida Splett

## Landeszentrale für Politische Bildung in Sachsen mit neuem Chef

**Dresden.** Der neue Chef der Landeszentrale für Politische Bildung heißt Frank Richter. Der 48-jährige Gymnasiallehrer aus Hessen tritt die Nachfolge von Wolf-Dieter Legall an, der sich in den Ruhestand verabschiedet. Richter wurde 1960 in Meißen geboren und beteiligte sich an der so genannten „friedlichen Revolution“. Nach 1990 war er ehrenamtlicher Vorsitzender des Kinder- und Jugendrings und Direktor der katholischen Akademie Dresden.

vO

## Bündnis 90/Die Grünen: Politische Bildung zur Stärkung der Demokratie

**Berlin.** In einem Antrag (16/11201) vom 3. Dezember 2008 fordert die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag den Ausbau der Politischen Bildung in Deutschland. Politische Bildung muss in Elternhaus, Schule und Kinder- und Jugendarbeit einen höheren Stellenwert einnehmen, heißt es in dem Antrag. Er schließt thematisch an den Antrag der Regierungsfractionen CDU/CSU und SPD vom Juni 2008 (16/9766) zur Weiterentwicklung der Politischen Bildung an; POLIS 4/2008 berichtete darüber.

Die Oppositionspartei meint nun, Länder und Kommunen seien aufgefordert, Schulen verstärkt zu Orten zu machen, in denen Politische Bildung und Beteiligung in Praxis und Theorie mehr Raum einnehmen. Gefordert wird u.a. die le-

bensbegleitende Politische Bildung mit altersgerechten Angeboten, die Gründung von Außenstellen der Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb) besonders in sozialen Brennpunkten und ländlichen Gebieten, die Wiedereinrichtung der niedersächsischen Landeszentrale für Politische Bildung, die Förderung zivilgesellschaftlicher (Jugend-)Projekte, eine demokratische Gestaltung der Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus, die Ermöglichung eines direkten Antragsrechts für Initiativen gegen Rechtsextremismus und verstärkt Angebote für Migrantinnen und Migranten.

*Bundesausschuss Politische Bildung (bap) newsletter*

## Europe as a Learning Environment in Schools / Europa als Lernumfeld in Schulen. ELOS-Netzwerk sucht Partnerschulen.

**Oldenburg.** Mit zunehmender Tiefe und Dichte der Europäischen Integration rückt die Bürgerin und der Bürger nicht mehr nur als Adressat von Politik in den Fokus, sondern wird selbstständiges Subjekt von Politik. Damit bekommt die Politische Bildung zur mündigen Bürgerin und zum mündigen Bürger nicht gleich eine neue Qualität, doch aber eine neue, internationale und europäische Richtung. Die Politische Bildung in den Staaten Europas reagiert durchaus auf diese Herausforderung. Von besonderer Bedeutung ist die gemeinsame Reaktion der primären Bildungseinrichtungen, also der Schulen. Es macht Sinn die schulische Bildung auf einander abzustimmen, bestenfalls – im Sinne der Schülerinnen und Schüler – die Schulen subsidiär selbst zu den Akteuren dieser Koordination werden zu lassen.

In zahlreichen Schulen bestehen zum Teil seit vielen Jahren gut funktionierende Netzwerke über die Austausche, Sprachreisen, Lehrerkooperationen und Schülerprojekte organisiert werden. Die Vielzahl an Netzen bringt auch eine große Variabilität der Schwerpunkte hervor, die zum großen Teil nützlich sind und für die Schulen, die Schülerinnen und Schüler oder auch die lokale Wirtschaft im Umfeld der Schulen einige Bedeutung haben und nachhaltig wirken. In einigen Kooperationen wird allerdings

auch nach Jahren deutlich, dass die Schulkooperation mit wenigen, in diesem Bereich besonders engagierten Kolleginnen und Kollegen steht und im Moment von Änderungen im Kollegium leider auch fällt.

ELOS ist ein internationales Schulprojekt des Comenius 3 Netzwerkes, das das Ziel der Schaffung gemeinsamer Standards für den europäisch und international ausgerichteten Schulunterricht auf europäischer Ebene verfolgt. Dazu werden Curriculum-Entwicklung, Prüfungen und Anforderungsniveaus abgestimmt sowie Methoden, Materialien und Good Practice Beispiele verbreitet. Es werden Strategien entwickelt, wie Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 12 und 19 Jahren zu europäischen Bürgerinnen und Bürgern ausgebildet werden können, die den Prozess der Europäisierung verstehen und sich in ihm orientieren können. Wie kann das Bürgerbewusstsein im europäischen Kontext gefördert und wie können entsprechende politische Urteils- und Partizipationskompetenzen gebildet werden? Dazu sollen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit entwickeln, konstruktiv mit Gleichaltrigen anderer Länder für gemeinsame Projekte zusammen zu arbeiten.

Ein Produkt des Netzwerkes bzw. seines Scientific Committees ist das „Common Framework for Europe Competence (CFEC)“. Das CFEC dient der Sicherung gemeinsamer Standards und ermöglicht es den Partnern qualitativ hochwertig und auf der Grundlage von Gegenseitigkeit zu kooperieren. „This Framework of Reference provides indicators for the ‘Europe Competence’ of pupils aged 12-19 in general secondary education. It is based on the ‘European key competences in a knowledge based society’ which follow the Lisbon strategy, and incorporates especially the transversal competencies. In its structure it follows the example of the ‘Common European Framework of Reference for Languages’ (CEFR) by the Council of Europe. The Elos Network uses both Frameworks as a base for school development.“

The Framework for Europe Competence intends to build a concrete bridge between the key competence descriptions and school practice. Elos Schools

address the policy concept of ‘European Citizenship’ and their task to prepare students for study and work in Europe, by implementing a ‘European and International Orientation’ (EIO) in lesson plans and mobility schemes. Schools use the Framework to structure and guide this EIO development.“ ([www.europelarning.info](http://www.europelarning.info)) Für den Programmzeitraum 2008-2010 ist auch die Standardentwicklung für Berufsbildende Schulen und weitere Bildungseinrichtungen geplant.

Bislang sind bereits Schulen in zahlreichen Mitgliedstaaten und Regionen der EU und des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) im ELOS-Netzwerk aktiv. Darunter Frankreich, Deutschland und Nordrhein-Westfalen, Irland und Nordirland, Italien, Litauen, die Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Spanien, das Baskenland und Madrid, das Vereinigte Königreich und England. Die offene Form der Standards erlaubt es dabei jeder Schule und Schulregion die für sie eigens passenden Bereiche zu übernehmen und weiter zu entwickeln. Auf diese Weise wird ein Grundkonsens geschaffen, der die sehr unterschiedlichen Bildungs- und Schulstrukturen in Europa respektiert und würdigt. Ganz im Sinne des Mottos „In Vielfalt geeint“.

In Deutschland haben bisher vor allem Schulen in Nordrhein-Westfalen in das ELOS-Netzwerk gefunden und ermöglichen ihren Schülerinnen und Schülern die einheitliche Dokumentation ihrer europäischen Lernfortschritte und Auslandserfahrungen. Beispielhaft ist die Arbeit der ELOS-Schule in Köln: [www.europaschulekoeln.de](http://www.europaschulekoeln.de). Viele dieser Schulen sind auch Europa-Schulen, wie sie in den meisten anderen Bundesländern ebenfalls bestehen. Damit wird die Möglichkeit deutlich, das ELOS-Netzwerk nicht als Konkurrenz zur bisherigen internationalen und europäischen Praxis der Schulen zu verstehen, sondern als Ergänzung, mit dem deutlichen Vorteil, in einem verlässlichen Netzwerk Partner zu haben und standardisierte Formen der Lernzielkontrolle europaweit anwenden zu können.

Für die Umsetzung ist in jedem Land ein nationaler ELOS Koordinator, ein Partner-Institut sowie ein Advisory Panel vorhanden oder im Aufbau. Die einzelnen Projekte werden durch ein ELOS-

Wissenschaftskomitee (Scientific Committee) in den Bereichen Monitoring und Evaluation betreut. Es setzt sich aus den Experten der ELOS Länder zusammen. Die Didaktik der Politischen Bildung (Prof. Dr. Dirk Lange) bleibt auch für die nächste Förderperiode 2008-2010 Partner des EU-Projektes ELOS. Nationaler Koordinator für Deutschland ist der Wissenschaftliche Mitarbeiter Markus W. Behne. Die Auftaktveranstaltung für ELOS II findet im Januar in Istanbul statt.

Für ein europaweites Forschungsvorhaben im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung sucht der nationale Koordinator Schulen mit einer europäischen oder internationalen Ausrichtung. In den Schulen aus dem ELOS-Netzwerk, den Europaschulen oder darüber hinaus, werden Interviews mit Schülergruppen und Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt, um eine empirisch gesicherte Ausgangslage für die europäische Weiterentwicklung der europapolitischen Bildung zu gewinnen.

Weitere Informationen zur Beteiligung am Netzwerk oder die wissenschaftlichen Begleitstudie können interessierte Schulen und Lehrkräfte beim nationalen Koordinator erhalten: Markus W. Behne, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Sozialwissenschaften, zuständig für Europäische Integration und Politische Bildung in der AGORA Politische Bildung, e-mail: [markus.behne@uni-oldenburg.de](mailto:markus.behne@uni-oldenburg.de), oder im Internet unter: [www.europelarning.info](http://www.europelarning.info).

Dieser Beitrag beruht auf der Darstellung in der Zeitschrift des Instituts für Europäische Integration in Berlin: Behne, Markus W.: ELOS – Europe as a Learning Environment in Schools / Europa als Lernumfeld in Schulen, in: *Integration* 4/08.

*Markus W. Behne*